

Erstmals seit vielen Jahren weniger Einwohner

Region Die Bevölkerung von Niederrohrdorf und Bellikon ist geschrumpft – Fislisbach wächst und Oberrohrdorf erholt sich

VON ERNA LANG-JONSDOTTIR

«Es besteht kein Grund zur Sorge, wir haben ein kleines Zwischentief», sagt Gregor Naef, Gemeindeammann von Niederrohrdorf. Erstmals seit 14 Jahren verzeichnet die Gemeinde rückläufige Einwohnerzahlen. Der Rücklauf sei unter anderem auf die überdurchschnittliche Anzahl der Todesfälle sowie auf weniger Zuzüge zurückzuführen. Konkret: 2012 ist die Gemeinde noch um 110 Personen auf 3660 Personen gewachsen; Ende 2013 waren es nur noch 3634, oder 26 Per-

sonen weniger. Naef ist überzeugt, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren moderat wachsen wird. «Wir gehen davon aus, dass wir mit den geplanten Bauvorhaben bis Ende Jahr 2018 auf 4150 Personen wachsen werden.» In den nächsten zwei Jahren soll die Überbauung Matrüti beim Egro-Areal gebaut werden.

Zum ersten Mal seit 2007 zählt auch die Gemeinde Bellikon weniger Einwohner: Wie eine Tabelle zeigt, ist die Bevölkerung von 1995 bis 2012 stetig von 1211 auf 1591 Personen gewachsen – Ende 2013 waren es

23 weniger. Laut Gemeindeammann Hans Peter Kurth gibt es keinen speziellen Grund für den Rücklauf. Gemäss Kurth wird die Gemeinde aufgrund der geplanten Bauprojekte in den nächsten fünf Jahren auf 1800 bis 2000 Einwohner wachsen.

Ammann atmet auf

Gewachsen ist die Gemeinde Oberrohrdorf. Per Ende 2013 wurden 3969 Einwohner verzeichnet. Das sind 53 Personen mehr als im Vorjahr – eine Erleichterung für Gemeindeammann Daniel Hug: «Aus unerklärlichen

Gründen ist die Bevölkerung in den letzten zwei Jahren trotz stetiger Bautätigkeit geschrumpft», sagt er. Wie Hug erklärt, wird aufgrund der Überbauung Im Feld mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Mit 5515 Einwohnern hat Fislisbach per Ende 2013 eine Spitzenmarke erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gemeinde um 78 Personen gewachsen. «Wir verzeichnen seit 2007 ein stetiges, aber moderates Wachstum von einem Prozent», sagt Gemeindeammann Silvio Caneri dazu. Grund für den Bevölkerungszuwachs

sieht er in der anhaltenden Bautätigkeit innerhalb der bestehenden Bauzone. So sind Mehrfamilienhäuser im Bereich der Bernarda- und Mellingerstrasse entstanden. Zudem wurden einzelne Einfamilienhäuser abgebrochen und durch Mehrfamilienhäuser ersetzt. «Innerhalb der jetzigen Bauzone ist durch die Verdichtung mit einer Zunahme von rund 400 Personen zu rechnen.» Laut Caneri liegt die Wachstumsgrenze der Gemeinde bei 6000 Personen. Diese soll erst 2035 erreicht werden. Die geplante Einzonung im Gebiet Buch ist sistiert worden.

Der Theatertraum wird für diese Kinder bald Wirklichkeit

Baden Unter der Leitung von Simona Hoffmann bereiten Kinder ein Theaterstück vor. Noch gibt es freie Plätze.

VON URSULA BURGHEER

Schauspielerin und Regisseurin Simona Hofmann will Kindern die Welt des Theaters näherbringen. Unter ihrem neuen Label «Lampfeieber» veranstaltet sie Workshops für den Nachwuchs, deren Krönung vom 13. bis 15. Juni 2014 der Auftritt im Theater im Kornhaus (ThiK) in Baden sein wird. Für Sulamith (11) ist es das Grösste, einmal auf einer richtigen Theaterbühne zu stehen. Und Veith (5) träumt genauso wie Vivienne (12) davon, dass eine Zeitung von ihren Talenten berichtet.

Simona Hofmann macht mit ihrem Projekt Kinderträume wahr. Rund 20 Kinder gehen bei ihr regelmässig in den Schauspielunterricht und haben nicht nur enormen Spass daran, sondern entwickeln dabei auch ihr Selbstbewusstsein. Simona Hofmann: «Ich hatte nach den Sommerferien ein sehr schüchternes Mädchen im Kurs, das sich anfangs kaum zu sprechen getraute. Jetzt fängt es an, zu reden und blüht sichtlich auf.» Bewegung ist bei den Lehr-



Sie fiebern ihrer Aufführung im ThiK entgegen: Die Kinder vom Schauspielprojekt «Lampfeieber».

ZVG

gängen der Badener Aktrice, die ihre Wurzeln im Körpertheater hat, ein wichtiger Bestandteil.

Dabei fällt ihr auf: «Einen Purzelbaum zu machen oder das Rad zu

schlagen, war für Kinder früher wie selbstverständlich. Heute beherrscht das kaum noch jemand.» Immer mehr seien im gängigen Schulunterricht nur noch Kopf und Hände ge-

fragt. In den Stunden, die Simona Hofmann in der Werkstatt Hofmann und Sonnenwald an der Oberstadtstrasse in Baden gibt, werden diese Fähigkeiten, die zu verkümmern dro-

hen, geweckt. Mit viel Eigeninitiative hat sie das Projekt «Lampfeieber» auf die Beine gestellt, das darauf hinzielt, aus ihren Theaterkursen eine bühnenreife Aufführung zu gestalten.

Workshop startet in zwei Wochen

Der Titel des Stücks wird noch erarbeitet. Es soll «bildstark, experimentell, poetisch und unpädagogisch» sein, so Simona Hofmann. Der erste Workshop für die Performance auf der Bühne des ThiK startet am 19. Februar 2014 und ist schon gut besetzt, hat aber noch Plätze frei. Jeweils am Mittwoch und Samstag wird geprobt. Schwerpunkte sind Pantomime, Slapstick und Clownerie. Ein Intensivweekend ist dem kreativen Maskenbau gewidmet.

«Das Kind hat alle Mittel des Schauspiels in sich», sagt Simona Hofmann. «Es spielt gerne Rollen wie Cowboy oder die Prinzessin und liebt es, sich zu verkleiden.» Ihre Workshops fördern diese kindlichen Urfähigkeiten und stellen gleichzeitig eine spielerische Lehrschule dar. Die Kinder lernen unter anderem Teamarbeit und gegenseitigen Respekt – unabdingbare Dinge, nicht nur in einem Theaterstück.

Weitere Infos und Anmeldung auf www.simonahofmann.ch, 079 478 87 05.

Strasse muss aufgerissen werden

Baden Am Wochenende wird die Mellingerstrasse beim Schulhausplatz teilweise gesperrt. Projektleiter Urs Grimm erklärt die Gründe sowie die Auswirkungen auf Verkehr und Anwohner.

VON STEFANIE SUTER (TEXT UND FOTO)

Von Freitag bis Montagmorgen müssen Autofahrer mit Verkehrsbehinderungen am Schulhausplatz rechnen – wer via Dättwil her via Mellingerstrasse nach Baden fährt, wird vor dem Schulhausplatz auf die Gegenfahrbahn umgeleitet. Grund dafür: Quer über die Fahrspur aus Richtung Dättwil klafft ein fünf Meter tiefer und zehn Meter langer Graben.

Die Kanalisationsleitung von der Mittelinsel der Mellingerstrasse zum Anschlussschacht in der Einfahrt der Zürcherstrasse konnte nicht wie geplant ohne Graben verlegt werden.

«Aufgrund der geologischen Untersuchungen rechneten wir mit mehr Lehmanteil im Boden», sagt Projektleiter Urs Grimm von der Gähler und Partner AG. «Wir trafen beim Bohren aber auf viel loses Gestein und Kies – die Erde war zu locker, um sauber durchbohren zu können.» Und Christian Wolff von der Abteilung Tiefbau der Stadt Baden ergänzt: «Der Bohrkopf braucht einen festen Gegen- druck – das war hier nicht der Fall.»



Christian Wolff von der Abteilung Tiefbau (links) und Projektleiter Urs Grimm stehen vor dem Schacht in der Einfahrt zur Zürcherstrasse.

Also muss der ganze Boden aufgerissen werden, um die Rohre verlegen zu können. «Um den Verkehr so wenig wie möglich zu belasten, haben wir uns gemeinsam mit der Bauherrschaft und der Unternehmung entschieden, die Arbeiten konzentriert als 24-Stunden-Betrieb an einem Wochenende in den Sportferien durchzuführen», sagt Grimm. Tag und Nacht werden die Arbeiter damit beschäftigt sein, die Roh-

re zu verlegen. Vor allem in der Nacht auf Samstag sei mit erhöhten Lärmemissionen zu rechnen, sagt Grimm: «Mit einem Bagger wird der Graben ausgehoben.» Am folgenden Tag werden die Leitungen verlegt und einbetoniert, während am Sonntag die Bauarbeiter den Graben wieder aufschütten und den Fahrbahnbelag einbauen. «Am Montagmorgen ist die Fahrspur wieder offen.»

■ SCHULHAUSPLATZ: DIE VORBEREITUNGEN

Die Werkleitungsarbeiten am Schulhausplatz stecken mitten in der zweiten Etappe: Bevor die Hauptarbeiten im Frühjahr 2015 starten können, **müssen alle Leitungen unter dem Schulhausplatz verlegt werden.** In einem 950 Meter langen Ring werden die Werkleitungen künftig rund um den Schulhausplatz geführt. **In der ersten Etap-**

pe von Juli bis Oktober 2013 konzentrierten sich die Arbeiten auf die Leitungen unter der Mellingerstrasse. **Während der laufenden zweiten Etappe** werden die Leitungen im Randbereich um den Schulhausplatz, beispielsweise beim Schulhaus Ländli, in Angriff genommen. Diese Etappe soll bis im Frühling abgeschlossen sein.

Die Arbeiten am rund fünf Meter tiefen Kanalisationsgraben dauern **vom Freitag, ab 19 Uhr, bis spätestens am Montag, 10. Februar, um 5 Uhr morgens.** Sie gehören noch zur ersten Etappe. Der Strassenverkehr wird auf die Gegenfahrbahn umgeleitet, Fussgänger und Velofahrer können wie gewohnt zirkulieren. (SSU)

INSERAT

Figurella®
personal body coaching

Ärztlich empfohlene Abnehm-Methode

AUCH SIE HABEN EINE WAHL

Ihr direkter Weg zum Erfolg:
 Figurella Aarau 062-823 08 07
 Figurella Baden 056-221 38 21
 Figurella Basel 061-271 82 88
 Figurella Luzern 041-360 10 88
www.figurella.ch